KOMMENTAR: GESUNDHEITSHAUSHALT

SCHON WIEDER MILLIARDEN-LOCH! DIE PFLEGEKASSE BRAUCHT DIE NÄCHSTE FINANZSPRITZE. WO BLEIBT DIE REFORM?

Mitten in der Haushaltsdebatte wird bekannt: Die Pflegeversicherung braucht erneut 1,5 Milliarden Euro. Gleichzeitig plant der Bund für 2027 keine neuen Darlehen mehr für Gesundheitsfonds und Pflegeversicherung. Wer so plant, bezahlt am Ende mit den Beiträgen der Versicherten und mit der Versorgung.

München, 25. November 2026. Der Bundestag hat am 24. November über den Etat des Gesundheitsministeriums für 2027 debattiert: 15,12 Milliarden Euro. Dass er kleiner ist als 2026, liegt vor allem daran, dass keine neuen Darlehen an den Gesundheitsfonds und die Pflegeversicherung vorgesehen sind. 2026 waren dafür 5,5 Milliarden Euro eingeplant. Noch während der Debatte wurde bekannt, dass die Pflegeversicherung erneut 1,5 Milliarden Euro braucht.

Gesundheitsminister Carsten Linnemann kündigte einen Einstieg in die Steuerfinanzierung versicherungsfremder Leistungen an und will das Primärversorgungssystem noch in diesem Jahr in die Ressortabstimmung geben. Die Grünen-Haushälterin Paula Piechotta hielt dagegen: „Der Haushalt wird auf dem Rücken der GKV-Versicherten saniert." Selbst SPD-Haushälterin Svenja Stadler sagte: „Es gibt nur ein Schneckentempo, jetzt aber brauchen wir einen Turbo-Booster."

DIE ZAHLEN

1,5 Mrd. €
braucht die Pflegeversicherung erneut

15,12 Mrd. €
Gesundheitsetat des Bundes für 2027

0 €
neue Darlehen für Gesundheitsfonds und Pflege 2027

DARLEHEN SIND KEINE REFORM

Erst Darlehen von 3,2 Milliarden Euro für die Pflegeversicherung in diesem Jahr, dann bis zu 700 Millionen Euro zusätzlich, jetzt der nächste Antrag. Für 2027 erwartet die Pflegeversicherung ein Defizit von 7,6 Milliarden Euro. So sieht kein Plan aus, so sieht Flickwerk aus. Und jedes Loch, das der Bund nicht stopft, landet bei den Versicherten, in den Praxen, in den Kliniken und in der Pflege.

Richtig ist: Die Krankenversicherung bezahlt seit Jahren Aufgaben, die eigentlich der Staat tragen müsste. Auch die Länder fordern im Bundesrat, dass der Bund versicherungsfremde Leistungen aus Steuermitteln finanziert. Ein „Einstieg" reicht dafür nicht. Gebraucht wird ein fester Fahrplan, ehrliche Zahlen und Reformen, die bei den Menschen in der Versorgung ankommen, nicht nur im Haushaltsausschuss.

> **„WIR HANGELN UNS VON DARLEHEN ZU DARLEHEN, UND JEDES MAL HEISST ES, DIE REFORM KOMMT SPÄTER. ICH ERWARTE VON DER BUNDESREGIERUNG, DASS SIE VERSICHERUNGSFREMDE LEISTUNGEN VOLLSTÄNDIG AUS STEUERMITTELN BEZAHLT, UND ZWAR MIT FESTEM ZEITPLAN. WER DIE KASSEN LEER LAUFEN LÄSST, SPART NICHT, ER SCHIEBT DIE RECHNUNG ZU PRAXEN, KLINIKEN UND PFLEGE."**
>
> Stefan Elmshäuser, Initiator der MEDICALPUNKS und Geschäftsführer von ifbig – Institut für Beratung im Gesundheitswesen

WAS JETZT PASSIEREN MUSS

- **Steuern für Staatsaufgaben.** Versicherungsfremde Leistungen werden vollständig vom Bund bezahlt, mit festem Zeitplan.
- **Ehrliche Zahlen.** Jedes Jahr eine offene Bilanz von Gesundheitsfonds und Pflegeversicherung, statt Nachträgen in der Debatte.
- **Reform statt Darlehen.** Primärversorgung und Pflegereform kommen jetzt, nicht im nächsten Haushalt.
- **Versorgung schützen.** Kein Haushaltsloch wird über Kürzungen bei Praxen, Kliniken oder Pflege geschlossen.

WER VERSORGUNG TRÄGT, MUSS MITREDEN

Ärztinnen und Ärzte, Pflege, MFA und Therapie spüren jede Lücke im Haushalt zuerst. Genau deshalb müssen wir gemeinsam laut sein, wenn in Berlin über Geld entschieden wird. Mut, Einsatz, Haltung. Nur gemeinsam bewegen wir was.

DEINE STIMME

WO SPÜRST DU DIE FINANZLÖCHER?

Ob Praxis, Klinik, Pflege oder Therapie: Wo merkst du im Alltag, dass das Geld fehlt? Schreib an **sel@medicalpunks.de**, Betreff „Haushalt". Mit deinem Einverständnis veröffentlichen wir deine Stimme in den MEDICALPUNKS-News, mit Namen oder anonym. Nur gemeinsam bewegen wir was.

ÜBER DIE MEDICALPUNKS

Die MEDICALPUNKS sind eine Bewegung für alle, die Versorgung tragen: Ärztinnen und Ärzte, Pflege, Therapie und Praxisteams, angestellt oder selbstständig. Sie arbeiten politisch für das große Ganze statt für Einzelinteressen, wollen die Menschen in der Versorgung sichtbar machen und sie im Alltag konkret unterstützen. Denn nur gemeinsam bewegen wir was. MEDICALPUNKS ist eine Initiative der XSEL GmbH (Riemerling bei München). Initiiert wurde sie von deren Geschäftsführer Stefan Elmshäuser (Dipl.-Kfm.), der seit 2012 Praxen, MVZ und Praxiskliniken berät, heute als Geschäftsführer von ifbig – Institut für Beratung im Gesundheitswesen, und zudem Geschäftsführer der Deutschen Praxisklinikgesellschaft (PKG) ist.

PRESSEKONTAKT

STEFAN ELMSHÄUSER

Dipl.-Kfm.
Initiator der MEDICALPUNKS
Geschäftsführer XSEL GmbH
Geschäftsführer ifbig –
Institut für Beratung im Gesundheitswesen
Geschäftsführer Deutsche Praxisklinikgesellschaft

E-MAIL sel@medicalpunks.de
MOBIL +49 151 57 80 83 00
WEB medicalpunks.de
stefanelmshaeuser.de
ifbig.de
INSTA @medicalpunks

Quellen: Deutsches Ärzteblatt, „Haushaltsdebatte: Zwischen Finanzen und Reformplänen", 24.11.2026; Deutsches Ärzteblatt (dpa), „Pflegekassen warnen vor erneuten Finanzrisiken", 23.11.2026; Bibliomed Pflege, „Bundesrat fordert Korrekturen an PNOG", 24.11.2026; änd, „Gesundheitshaushalt abgespeckt", 24.11.2026.

MUT. GERADE JETZT.